Die *Flaschenpost* von *Jonathan*

unabhängig, authentisch, über das Leben auf einem Segelboot

Nr. 120/April 2019

Standort: Cartagena de las Indias / Kolumbien

SEGELN HAT ZUKUNFT! Der steigende Meeresspiegel wird Seglern nicht zur Last werden, anderen Erdenbewohnern aber sehr wohl. Eindrücke über versinkende Inseln.

Wie man coole Typen auf Jonathan zur Weißglut bringen kann ...siehe WHISKY COLA!

Die letzten 20 Ausgaben der Flaschenpost findest Du unter www.jonathan1.net unter „News“.

Die gute Nachricht: Segeln hat Zukunft!

Bei all dem Getöse über das angebliche Ende des Euro, wegen des Dieselskandals, zum Thema Brexit … Ja, es gibt neben den Angst machenden und katastrophenähnlichen Meldungen auch eine gute Nachricht: Segeln hat Zukunft!

Foto rechts: Jonathan unter vollen Segeln.

Sicher ist, dass wir auch in Zukunft genügend Wasser in den Weltmeeren haben werden - der Wasserspiegel steigt. Vielleicht nicht überall mit derselben Geschwindigkeit, aber dafür verlässlich.
Wer sich nun ein Szenario wie in „Waterworld“ vorstellt, wird vielleicht „enttäuscht“ sein. Die Generation, die heute zwischen 35 Jahre und älter ist und in Mitteleuropa lebt, wird das nicht erleben. Wie erfreulich! Ein Guna Indigener, der in den San Blas Inseln in Panama lebt und heute 35 Jahre jung ist, wird vermutlich mit 50 oder 55 Jahren seine Insel freiwillig räumen.

Foto links: Die Inselgruppe der Coco Banderos in San Blas im Jahre 2008, Foto Eric Bauhaus

Es sei denn, er will mit 55 den ganzen Tag im Salzwasser waten. Denn (Quelle: Smithsonian Institute of Technology) der Wasserspiegel hier steigt pro Jahr um 2 cm! Wir bereisten die Coco Bandero, eine Inselgruppe in den San Blas Inseln - „der“ Hotspot schlechthin. Wunderschöne, sichere Ankerplätze, herrliche Schnorchelgebiete, erstklassige Kite Spots, es gibt Internet am Schiff, also alles, was ein Segler so benötigt. Das Foto oben zeigt diese Inselgruppe im Jahr 2008, das Foto rechts im Jahr 2019. Man vergleiche die Insel ganz im Norden (also ganz oben, am nächsten zum Riff).

Foto rechts oben: Die Inselgruppe der Coco Banderos in San Blas im Jahre 2019 – die Inseln versinken.

Man sieht deutlich, dass die Inseln versinken. In der Detailansicht wird der Anstieg des Wasserspiegels noch klarer erkennbar. Die Insel Diadub in den Coco Bandero Inseln: links im Jahr 2008 und rechts im Jahr 2019. Es fehlen zwei Drittel der Insel.

Oder die Insel Dupwala: links im Jahr 2008 und rechts im Jahr 2019. Es fehlt mehr als die Hälfte der Insel.
Die San Blas Inseln versinken also.
Es bleiben noch etwa 15 bis 20 Jahre, danach wird aus den San Blas Inseln das „*San Blas Flach*“ geworden sein.

Man wird in eingen Jahren hier nicht mehr am Sandstrand unter Palmen liegen, sondern kann im knietiefen Wasser über versunkene Inseln watscheln. Die Fotos links und rechts zeigen, dass jährlich zahlreiche Palmen ins Wasser stürzen. Den Palmen erodieren die Inseln unter den Wurzeln weg.

Abgesehen von der Tragik, dass Menschen ihre Dörfer verlassen und aufs Festland ziehen werden müssen, hat der steigende Wasserspiegel auch eine gute Seite. Der Langusten- und Fisch-Bestand, der in den letzten Jahren durch den aufkommenden Tourismus deutlich reduziert wurde, könnte sich wieder erholen. Es werden aber auch noch weitere malerische Kite Spots in diesem „*San Blas Flach*“ entstehen. Vielleicht reicht es sogar für ein neues Kiter Paradies. Als Segler kann ich nichts gegen steigende Weltmeere tun. Als wacher Beobachter ist es mir aber möglich, in diesem Paradies (mit Ablaufdatum) einen gut ausgestatteten Fahrtenkatamaran zu führen und die Veränderungen zu beschreiben.

Foto oben: Bereits jetzt kann man im knietiefen Wasser über versunkene Inseln watscheln.

Whisky Cola

Kiten gehört neben Tauchen zu den Wassersportarten, die ich selbst gerne betreibe. Die Plätze, wo wir tauchen und kiten, sind landschaftlich reizvoll und sehr exklusiv. Das bedeutet, wir kiten dort, wo nicht schon zig oder hunderte andere Kiter unterwegs sind. Beim Tauchen halten wir es ähnlich. Da auch Sabine Taucherin ist, teilen wir die Freuden unter Wasser.

Foto rechts: Kiten in den San Blas Inseln in Panama. Die Genehmigung zum Kiten kauft man bei der Secretaría für Tourismus der Guna Indigenes.

Freunde oder Mitsegler bringen ihre Ausrüstung mit. Diese wird dann irgendwo in den 54 Fuß langen Rümpfen verstaut, meist im Segelstauraum steuerbord oder in einer der fünf Kabinen. Spielzeuge wie Kajak, Stand-Up Paddelboard, Wasserski und Wakeboard sind ohnedies an Bord. Alles, was Spaß macht, ist also erlaubt.

Es war zu Silvester, als wir eine Gruppe lustiger "Alpenländer" an Bord hatten. Einige davon waren Spezialisten in diversen Bereichen.

Foto rechts: Kite- und Surfausrüstung wird auf dem Kat verstaut.

Spezialisten in Sachen Afrika, Lateinamerika, Abenteuer, Surfen, Kiten, Segeln, Tauchen, aber auch Whisky . Auf Jonathan waren Kiten, Surfen und Segeln angesagt. Wenn der Wind nicht passte, vergnügten wir uns im Mangrovendickicht von Escribano, suchten außergewöhnliche Ankerplätze, wanderten im Dschungel oder schnorchelten, um Rochen und Barrakudas zu sehen.

Foto rechts: Mit dem Kajak in einem der Mangrovenkanäle von Escribano/Panama

War der Wind recht, wurde von einer zur anderen Insel gekitet und gesurft; die Inseln liegen in komfortabler Reichweite zueinander. Ich segelte mit Jonathan derweilen zum nächsten Zielpunkt und erwartete dort die Ankunft der Kiter, oder sie warteten auf uns. Zur Sicherheit behielten wir die Kiter und Surfer immer im Auge, diese wiederum hatten die Möglichkeit, das flache Wasser gründlich zu genießen.

Foto rechts: Kiten von einer Insel zur nächsten.

So vergingen die Tage bis zu einem denkwürdigen Ereignis. Der Whisky Liebhaber hatte eigens eine Flache Auchentoshan Single Malt mit an Bord gebracht. Dieser wurde verkostet und durfte sich mit 12 jährigem, 23 jährigem und 33 jährigem Rum messen. Das alles sind edle Getränke, die nicht nur gut, sondern auch teuer sind.
Als „unser“ Liebhaber von edlem Whisky zu Silvester seine Flasche Single Malt aus der Bord Bar holte, um sich ein Gläschen dieses edlen Getränkes zu genehmigen, war die Flasche bis auf einen kleinen Schluck … leer.

Foto rechts: Eines der edlen Getränke: Auchentoshan Single Malt.

Etwas bleich kam die erste Frage: „Carlos, wo ist der Single Malt hingekommen? “ Pech, ich trinke keinen Whisky (und auch keinen Whiskey). Lieber sind mir edle Rum-Sorten wie Zacapa XO (33 jährig) oder Abuelo 12 jährig. Diese werden in Guatemala bzw. in Panama destilliert und sind unter den weltbesten leistbaren Rumsorten zu finden. Solch edle Brände schmecken ausgezeichnet und machen lustig. Ja und man muss, um das Getränk schätzen zu lernen, keine Geschichten über Herkunft, Kornsorte, Destillerie, Lagerung, Schuhgröße des Besitzers …. über sich ergehen lassen, wie das häufig bei Whisky Verkostungen der Fall ist.

Foto rechts oben: Zacapa Rum aus Guatemala

Es meldeten sich zwei Mitsegler und meinten sinngemäß: „Wir haben gestern Abend noch Whisky Cola getrunken und da ist schon einiges von dem Schnaps durch die Kehlen geronnen“. Meine Aussage, dass ich mich schon gewundert hatte, weshalb kein Cola mehr im Kühler sei, überschritt offenbar eine Grenze - der Siedepunkt war erreicht. Der sonst kontrollierte und ruhige Whisky Liebhaber wurde zunächst noch bleicher im Gesicht, dann hochrot, und es dampfte buchstäblich aus Ohren und Nase.

Foto rechts: Wo ist mein Single Malt?

Ich erwartete einen Vulkanausbruch oder zumindest so etwas wie eine tektonische Erdplattenverschiebung.
Jetzt und direkt am Schiff.

Foto rechts: Jonathan segelt weiterhin in exotischen Gewässern dieser Welt

Buchstäblich im letzten Moment vor der sich anbahnenden Katastrophe stellten seine Kollegen die Lösung der Situation in Form einer Wasserflasche auf den Tisch … Liebe Freunde hatten den Single Malt aus der Whisky Flasche in eine (leere) Wasserflasche gekippt, um die „Spaß Toleranz“ des Whisky Liebhabers zu testen.
Das war ihnen gelungen.

Foto rechts: Segeln, surfen, kiten, paddeln,…. In den schönsten Gegenden dieses Planeten.

Besten Dank für die Brillenspende von **Stefan Pingel**, Optikermeister aus Quedlinburg.

Liebe Grüße

Carlos

Karl Heinz Edler

P.S.: Wenn Du Dich für unser soziales Projekt „Lesebrillen für die Guna Indigenes“ interessierst, schreibe bitte an jonathan1@gmx.net Spenden bitte an den Verein „Hilfe für Guna Yala und andere lateinamerikanische Minderheiten“
Die Kontonummer : Volksbank Wien IBAN AT744300040198999001, BIC VBWIATW1

P.P.S.: Du erhältst diese Email, da Du in Verbindung mit dem „Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „ zoe.travel TIS.A.“ stehst. Wenn Du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an jonathan1@gmx.net mit dem Betreff: Bitte keine Flaschenpost.